

Pfarrblatt Rankweil

II



Große Mäschgerle
vor der St.-Josefs-Kirche
Foto: Ingrid Ionian

**Menschen ohne Humor
sind wie Häuser
ohne Fenster.**

Ernst Ferstl

7. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Lev 19,1-2.17-18

2. Lesung: 1 Kor 3,16-23

Evangelium: Mt 5,38-48

**Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will,
den weise nicht ab!**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin. Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann lass ihm auch den Mantel. Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab. Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

Friede braucht keine großen Worte

Kommentar zum Evangelium



„Der christliche Glaube ist nun einmal keine bürgerliche Angelegenheit, eben nicht bloß eine Form, fromm zu sein. Es ist eine Umwertung aller Werte.“ Diese Worte von Dr. Edwin Fasching (1909-1957), der das Werk der Frohbotschaft Batschuns gegründet hat, sind mir beim Lesen des Evangeliums dieses Sonntags eingefallen.

Brennpunktartig und provokant werden uns einige Bereiche des Lebens vor Augen gestellt, wo es ein neues Verhalten im Leben von uns Menschen zu entdecken und zu verwirklichen gilt: Nicht Rache und Gewalt, nicht sein Recht um jeden Preis durchsetzen, nicht Einteilung der anderen in Freunde und Feinde, in Gute und Böse sollen unseren Alltag bestimmen, sondern durch verdichtete Bilder und Mahnungen sind wir aufgerufen, unser Verhalten zu hinterfragen und in Freiheit und Radikalität unser Handeln neu auszurichten. Die Welt in der wir leben, funktioniert in privaten und öffentlichen Feldern meist nach bestimmten Maßstäben: Nur die eigenen Positionen sehen und für richtig erachten, wenn nötig diese mit Aggression und Gewalt auf Kosten von anderen durchsetzen und damit scheinbare Sicherheit schaffen. Jesu Worte weisen da einen ganz anderen Weg: Die Machtspiele, im Kleinen wie im Großen, gilt es zu durchbrechen, und statt vor Auseinandersetzungen zu flüchten, gilt es sich hinzustellen. Damit soll der Kreislauf von Angst, Hass, Zerstörung und anderen Bosheiten aufgedeckt und letztlich ein Hoffnungszeichen, dass Leben auch anders gestaltet werden kann, gelebt werden.

Eine solche Haltung erfordert innere Stärke und innere Freiheit – ich denke da zum Beispiel an Mahatma Gandhi oder an Franz Jägerstätter, die in unterschiedlichen Situationen auf ihre je eigene Art und Weise Jesu Worte gelebt haben. Solche Vorbilder brauchen wir, um angesichts der radikalen Zumutung des Evangeliums nicht zu resignieren oder sie als wirklichkeitsfremd abzutun.

Jesus verweist auch auf den tiefsten Grund, der solches Verhalten für Christen begründet und ermöglicht: Die Verbundenheit mit dem himmlischen Vater in der Nachfolge Jesu – *ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist* (Mt 5,48).

Die grenzenlose Liebe des Vaters, die seine Vollkommenheit, sein ganzes Wesen ausmacht, gilt uns allen. So konnte der russische Schriftsteller Leo Tolstoi auch mit Blick auf die Bergpredigt die Menschen auffordern: *„Begehe nie eine Handlung, die der Liebe widerspricht“*. Diese Liebe meint keine Gefühlsduselei, sondern ein entschiedenes Eintreten für andere, ein konkretes engagiertes Handeln in alltäglichen Begegnungen, ein Bemühen um Gerechtigkeit und Frieden, ganz besonders dort, wo ich in meinem Leben hingestellt werde.

Wo immer, wenn auch in kleinen Schritten, diese Liebe zu Gott und allen (!) Menschen in uns wächst, gehen wir auf den Spuren der Bergpredigt. Dann entfalten sich Lebendigkeit, Kraft, Freiheit und Wachheit für das Denken und Handeln, die Selbstverständlichkeiten und Gewohnheiten erschüttern, die dem Leben nicht dienen.

Wenn wir in den kommenden Wochen auf Ostern zugehen, dann könnte dieses Evangelium Mut und Orientierung geben, worauf es für uns Christen ankommt: Mit all unseren Fähigkeiten und Kräften, aus Freiheit und in Verbundenheit mit dem Auferstandenen mitsorgen, dass es österlicher wird – in unserem eigenen Leben und in der Welt. *

Christian Kopf

Rankler Minis gewinnen Olympiagold

Minitreff in Übersaxen

Im Zeichen der olympischen Ringe, vor allem von Spiel und Spaß, nahm der beinahe winterliche Minitreff ein siegreiches Ende. Nicht nur die österreichischen Abfahrer in Kitzbühel durften am Samstag, dem 25. Jänner 2020, jubeln, auch die Athleten der Rankler Minis trafen sich, um gemeinsam nach Übersaxen zu fahren und dort die ersten olympischen Winterspiele von Übersaxen zu feiern. Die Disziplinen reichten dabei vom kreativen Schneemann-Bauen, einer bei magerer Schneelage nicht zu unterschätzenden Herausforderung, über den amüsanten Teller-Rutsch-Staffellauf mit wassergefülltem Mund bis hin zum Boccia „Egg“-streme, offensichtlich einer Boccia-Variante mit Eiern.



Wie sollte es anders sein: Die Teams brachen dabei alle Rekorde und gewannen jeweils besondere Accessoires, um ihren Schneemann zu schmücken. Auf nur einen kreativen Siegerschneemann konnte sich die Jury nicht einigen, und

so durften alle gemeinsam mit Punsch und Krapfen ihren ersten Platz feiern. *

*Jakob Walser
für die Rankler Ministrant/innen*

Segen in die Häuser bringen

Caritas-Haussammlung im März



Der März ist eigentlich ein lästiger Monat

So manche Menschen empfinden die Haussammler/innen für lästig. Und manche Frauen und Männer, die von Tür zu Tür gehen, empfinden es manchmal auch als Last. Gott sei Dank gibt es auch die andere Seite: viele offene Türen, die gerne etwas geben; und doch noch einige Leute, die mit der Sammelkarte von Haus zu Haus, von Tür zu Tür gehen – auch mit einzelnen Highlights, dass sie immer schon erwartet werden. Letztlich ist es ein schlichter Dienst, Segen in die Häuser bringen und gleichzeitig eine Spende für die vielfältigen Aufgaben der Caritas im Land entgegennehmen zu dürfen – als Brückenbauer der Nächstenliebe.

Engagierte und professionelle Arbeit

Seit ich jetzt mehr in die Aufgabenbereiche unserer Caritas Einblick bekomme, beeindruckt mich das vielfältige Feld der Herausforderungen, aber auch ihre professionelle und engagierte Arbeit. Ich denke an die wichtige Unterstützung von Familien in Not (Familienhilfe, Hilfe bei Wohnungsnot etc.), an die Sozialberatungsstellen ebenso wie die Sozial- und Integrationspaten in den Gemeinden. Und ich erinnere an die sechs Lerncafés mit über 240 Kindern, die eine faire Chance auf Bildung bekommen.

Nichts im Leben ist perfekt

Die Herausforderungen werden nicht weniger, auch die der Caritas nicht. Alle Mitarbeiter/innen geben ihr Bestes. Dennoch gibt es auch Erfahrungen der Enttäuschung. Das Beste ist, vor Ort bei der Caritas nachzufragen und sich über die Fakten zu erkundigen. Nicht alles ist wahr, was man so über den Dorfrat erfahren kann. Jede ehrliche Rückmeldung und Kritik hilft weiter.

Dankbar für immer noch großes Engagement

Ich denke gerne mit Dankbarkeit zurück, dass sich in Rankweil März für März Leute auf den Weg machen und um Spenden zu bitten. Alle sind ehrenamtlich unterwegs und erhalten keinerlei Prozente. Ebenso bin ich überzeugt, dass eine ehrlich gegebene Spende wirkt – bei den Betroffenen und bei den Sammelnden.

Die Haussammlung im „lästigen Monat“ März bleibt ein starkes Zeichen der Nächstenliebe in einer Zeit, wo der Wind stets rauer weht. Es gibt Angenehmeres für Christ/innen als sammeln zu gehen, aber es gibt nichts Schöneres, als Segen in die Häuser und Wohnungen zu bringen und zu empfangen. Dies drückt das blaue Spruchband aus: Segen sei mit dir auf all deinen Wegen. *

*Wilfried Blum
Caritasseelsorger*

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Feldkirch IBAN AT32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Haussammlung 2020

Jassnachmittag und feines Essen

Zwei Firmprojekte für Bischof Kräutler



Rasch war unserer Firmgruppe klar, dass wir einen Jassnachmittag für den guten Zweck durchführen möchten. Mit Begeisterung und großen Plänen gingen wir ans Werk. Wir sammelten eifrig Tombola-

preise, organisierten Kuchen und rührten bei Verwandten und Bekannten die Werbetrommel.

Am Sonntag, dem 2. Februar 2020, war es dann soweit. Gemeinsam wurde der Saal vorbereitet und die große Tombola aufgebaut. Als dann die Gäste kamen, kochten wir fleißig Kaffee, servierten Kuchen und stellten auch beim Jassen unser Können unter Beweis. Das Jugendheim war bis auf den letzten Platz gefüllt, und mit großer Freude wurde zusammen Kuchen gegessen, gejasst und gelacht.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals herzlich bei allen bedanken, die unser Firmprojekt unterstützt haben. *

*David, Jonas, Raffael, Elias, David, Florian, Adrian,
Dario und Christoph mit den Hauskreisbegleiter/innen*



Was gibt es Schöneres als gemeinsam etwas Feines zu essen! Die zehn Mädchen unserer Firmgruppe dachten das auch, und so war die Projektidee zur Unterstützung von Bischof Kräutler geboren. Unter

dem Motto „Mitanand“ luden sie zu einem Abend ins Pfadiheim. Es sollte zuerst eine Suppe geben, dann Käsknöpfe mit Salatbuffet und auch noch etwas zum Nachtisch. 65 Personen meldeten sich an, für mehr war leider kein Platz. Schon das Vorbereiten bedeutete viel Arbeit. Um die Kosten möglichst gering zu halten, wurden Sponsoren gesucht und gefunden – herzlichen Dank allen beteiligten Firmen! Einiges bereiteten die Mädchen schon zu Hause vor: Flädle, Apfelmus, verschiedene Desserts und Kuchen. Das eigentliche „Knöpfla“ dieser großen Menge wurde dann zur Herausforderung, zudem mussten die Mädchen ja auch unzählige Zwiebeln schneiden, Kartoffeln schälen, Salate zubereiten, die Tische dekorieren ...

Sie haben es super gemacht, es schmeckte ausgezeichnet, und von den Gästen gab es viel Lob. Später, nachdem der Saal und die Küche wieder blitzsauber glänzten (puhh ...), war die Freude über dieses tolle Projekt riesengroß. Wir sagen allen, die zum „Mitanand-Abend“ gekommen sind, ein großes Danke! *

*Mary Springer und Conny Köchle
für die Firmgruppe mit den Firmkandidat/innen*

Priestergemälde wieder an Ort und Stelle

Gesichter aus der Pfarrgeschichte Rankweils

Bei der letzten Restaurierung der Basilika vor 35 Jahren wurden im Eingangsbereich vorhandene Gemälde aus der langen Reihe der „Priester am Berg“ angebracht. Es sind dies Priesterpersönlichkeiten, die mit wichtigen Ereignissen in der Pfarr- und Baugeschichte fest verbunden sind. Leider richteten die wechselnden Temperaturverhältnisse und Lichteinwirkungen große Schäden an den Gemälden an, sodass sie abgenommen werden mussten.

Nun sind die Bilder wieder an Ort und Stelle und so schön wie eh und je. Wir gestehen aber gleich: Es sind nicht mehr die Originale, sondern sehr gute Kopien. Dafür danken wir Martin Winder von der Landesbibliothek Vorarlberg, der mit seinem Fotoapparat für die ausgezeichneten Bildgrundlagen sorgte. Besonders danken wir der Firma „Formsache“ von Jennifer Kräutler aus Koblach, die die Bilder auf eine Leinwand aufzog und mit viel Einfühlungsvermögen bei den Kopien „den richtigen (Farb-) Ton“ traf. Vielen herzlichen Dank an Malermeister Markus Hagspiel, der die Rahmen gereinigt und neu gemalt hat sowie an die engagierte Truppe der Feuerwehr Rankweil unter Josef



Schwarzmann und Hans Fink, die für eine sachgerechte und sichere Abnahme und Wiederanbringung der Gemälde sorgte. Danken wollen wir aber auch den vielen Mitgliedern im Freundeskreis der Basilika, deren Beiträge die Finanzierung dieses Vorhabens ermöglicht haben.

Dank ihnen allen sind nun wieder wichtige bildhafte Bausteine aus der reichen Pfarrgeschichte Rankweils an ihrem Platz. Den Anstoß, die Priesterpersönlichkeiten und die Zeitumstände, in denen sie gewirkt haben, näher vorzustellen, werden wir in geeigneter Form aufzugreifen versuchen. *

*KR Egon Blum
Freundeskreis der Basilika*

Angebote

Aschermittwoch mit Jahrtagsgedenken
Mittwoch, 26. Februar 2020
19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Der Aschermittwoch ist der Beginn der österlichen Bußzeit, auch Fastenzeit genannt. Das Aschenkreuz will zeichnerhaft erinnern, den eigenen Weg zu überdenken und wieder neu auf Jesus auszurichten. In diesem Gottesdienst beten wir auch für alle in den letzten fünf Jahren im Februar Verstorbenen.

Bibelrunde
Mittwoch, 26. Februar 2020
20.00 Uhr, Mesnerstüble



Unter dem Motto „Bibel – Hören.Lesen.Leben“ lädt die Pfarre Rankweil zu einer Bibelrunde mit **Kaplan Paul Niculaesi** ein. Start ist Mittwoch, 26. Februar 2020, um 20.00 Uhr, im Mesnerstüble (Liebfrauenberg 8). Es folgen weitere Abende am 31. März, 21. April, 19. Mai und 2. Juni.

Die Bibel ist die Grundlage des christlichen Glaubens. Sie ist mehr als ein Buch, weil sie:
- die Botschaft Gottes an die Menschen ist,
- zum Glauben führt und ihn vertieft,
- Gläubige stärkt, ermutigt, aufrichtet und tröstet.
Sie ist eine kleine Bibliothek, eine Sammlung von 73 Büchern in zwei Teilen (Altes und Neues Testament).

Wer Interesse für die Bibel und gemeinsames Beten hat, ist herzlich eingeladen!

Versöhnungsweg durch Passionsandacht
Freitag, 28. Februar, 6., 13., 20., 27. März und 3. April 2020
jeweils 19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Wir laden ein, in der Fastenzeit einen gemeinsamen Versöhnungsweg zu gehen. In der St.-Josefs-Kirche werden mehrere Symbole zu den Leidenswerkzeugen Jesu vorgestellt. Wir laden Sie ein, ein paar Bibeltexte zu hören, die Symbole zu sehen, auf sich wirken zu lassen und mit dem eigenen Leben zu verbinden. Die Passionsandacht zu den Leidenswerkzeugen Jesu soll Ihnen dabei helfen, in Liebe, Vertrauen und Glauben zu wachsen. Nach jeder Passionsandacht besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Ihr Einsatz: Ein wenig Zeit, um zu meditieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Messfeier mit der Kantorei Rankweil
Samstag, 29. Februar 2020
19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Diese Vorabendmesse wird die Kantorei Rankweil, unter der Leitung von Eva Hagen, mit Liedern aus verschiedenen Jahrhunderten musikalisch mitgestalten.

Kinderkirche
Samstag, 7. März 2020
17.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Komm vorbei, schau mal rein, und du wirst begeistert sein!

*Die Kinderkirche-Frauen
Brigitte, Daniela, Manuela, Monika,
Sandra und Simone*

Terminavisos
Heilfasten nach Hildegard von Bingen

1. Fastenwoche
Fr., 13. März und
Mo., 16. bis Sa., 21. März 2020
Leitung und Anmeldung:
Andrea Scherrer, 0680/3133887

2. Fastenwoche
Do., 16. April und
Mo., 20. bis Sa., 25. April 2020
Leitung und Anmeldung:
Elke Moscher, 0664/2009979

jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr
Kinder- und Familientreff Bifang

*In Zusammenarbeit mit dem Katholischen
Bildungswerk Rankweil*

Terminavisos
Palmbinden am Samstag, 4. April 2020
Bitte denkt beim Frühjahrsschnitt im Garten schon ans Palmbinden!
Wir freuen uns über Buchs, Koniferen, Eiben und sonstige Zweige aller Art. Sie können diese am 4. April bis 10.00 Uhr bei der St.-Josefs-Kirche abgeben. Besten Dank schon im Voraus!

*Elisabeth Simma
für das Palmbinden-Team*

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

7. Sonntag i. Jkr. – 23. Februar 2020

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier

Aschermittwoch, 26. Februar 2020

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

1. Fastensonntag – 1. März 2020

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 17.00 Fastenpredigt mit P. Dr. Elmar Mitterstie-
ler SJ, Exerzitienbegleiter und Buchautor,
Wien, zum Thema: „Ebengebürtig. Von
der gleichen Würde aller Menschen“

2. Fastensonntag – 8. März 2020

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 17.00 Fastenpredigt mit Lic. Gerhard Häfele
MSc., Krankenhausseelsorger, Hohe-
nems, zum Thema: „Krank. Zwischen
Selbstbestimmung und Angewiesensein“

Werktags jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstags jeweils

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St.-Josefs-Kirche

7. Sonntag i. Jkr. – 23. Februar 2020

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Aschermittwoch, 26. Februar 2020

- 19.00 Messfeier zum Aschermittwoch mit
Jahrtagsgedenken
Der Aschermittwoch ist der Beginn der
österlichen Bußzeit, auch Fastenzeit ge-
nannt. Das Aschenkreuz will zeichen-
haft erinnern, den eigenen Weg zu
überdenken und wieder neu auf Jesus
auszurichten. In diesem Gottesdienst
beten wir auch für alle in den letzten
fünf Jahren im Februar Verstorbenen.
2015: Resi Adlassnig, Gottlieb Schwald,
Johann Robl, Karl Entner, Mani Graber,
Alwina Waldner, Helmut Bauer
2016: Irmengard Reischl, Herta Gapp

2017: Franz Walcher, Paula Helbock,
Anna Grimm, Irma Bösch, Regina
Egger, Emma Löscher,
Andreas Bauer, Erich Pedot

2018: Maria Preg, Martha Grantner,
Theresia Gantner, Ludwig Sondereg-
ger, Monika Hauser, Elfriede Stark,
Maria Micsek, Valerio Venturi
2019: Irma Canal, Viktor Ropos,
Rudolf Bachmann, Dr. Peter Wöß,
Alfred Wallnöfer

Freitag, 28. Februar 2020

- 19.00 Passionsandacht

1. Fastensonntag – 1. März 2020

- 19.00 Vorabendmesse mit der Kantorei
Rankweil
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Freitag, 6. März 2020

- 19.00 Passionsandacht

2. Fastensonntag – 8. März 2020

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

St.-Peters-Kirche

7. Sonntag i. Jkr. – 23. Februar 2020

- 8.00 Messfeier

Aschermittwoch, 26. Februar 2020

- 9.00 Messfeier mit Auflegung des
Aschenkreuzes

1. Fastensonntag – 1. März 2020

- 8.00 Messfeier

Mittwoch, 4. März 2020

- 9.00 Heilungsgottesdienst mit Einzelseg-
nung – wir beten für unsere Kranken

2. Fastensonntag – 8. März 2020

- 8.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

7. Sonntag i. Jkr. – 23. Februar 2020

- 7.30 Messfeier

1. Fastensonntag – 1. März 2020

- 7.30 Messfeier

2. Fastensonntag – 8. März 2020

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Kapelle LKH Rankweil

7. Sonntag i. Jkr. – 23. Februar 2020

- 9.30 Messfeier

Aschermittwoch, 26. Februar 2020

- 18.00 Messfeier mit Auflegung des
Aschenkreuzes

1. Fastensonntag – 1. März 2020

- 9.30 Messfeier

2. Fastensonntag – 8. März 2020

- 9.30 Messfeier

Mittwochs jeweils

- 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Haus Klosterreben

7. Sonntag i. Jkr. – 23. Februar 2020

- 10.00 Messfeier

1. Fastensonntag – 1. März 2020

- 10.00 Messfeier

2. Fastensonntag – 8. März 2020

- 10.00 Wortgottesfeier

Donnerstags jeweils

- 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Montag, Mittwoch und Freitag um

- 16.30 Rosenkranz

Aktion Familienfasttag

Aschermittwoch, 26. Februar 2020

Die Kollekte wird für die Aktion
Familienfasttag der Katholischen
Frauenbewegung aufgehoben.

Vom Wert des Menschen und seiner Würde

Fastenpredigten in der Basilika

Der Wert des Menschen und seine Würde sind aus christlicher Sichtweise untrennbar mit dem Mensch-Sein verbunden. Oft wird jedoch über Werte gesprochen und im gleichen Atemzug über die Würde der Menschen geschwiegen. Wenn nämlich Werte wie Heimat, Sicherheit, Umsatz, Gesundheit, Wohlstand oder Selbstbestimmung überbetont oder verabsolutiert werden, dann droht die Würde jener Menschen auf der Strecke zu bleiben, die diesen Werten nicht entsprechen oder ihnen gar entgegenstehen. Es ist für eine zukunftsfähige Entwicklung des einzelnen Menschen und einer Gesellschaft wichtig, immer wieder über den Wert des Menschen sowie seine Würde nachzudenken und sie in den Mittelpunkt zu rücken.

Wir freuen uns sehr, zu diesen Gottesdiensten, die Begleiter durch die Fastenzeit sind, eine Reihe besonderer Prediger bei uns begrüßen zu dürfen. Beginn ist jeweils um **17.00 Uhr**.

Pfr. Walter Juen

Sonntag, 1. März 2020

Ebengebürtig. Von der gleichen Würde aller Menschen

P. Dr. Elmar Mitterstieler SJ, Exerzitienbegl. und Buchautor, Wien

Sonntag, 8. März 2020

Krank. Zwischen Selbstbestimmung und Angewiesensein

Lic. Gerhard Häfele MSc., Krankenhausseelsorger, Hohenems

Sonntag, 15. März 2020

Anderssein. Ausgrenzung entwürdigt, Begegnung bereichert

Simone Fürnschuß-Hofer, Projektschaffende (u. a. Wortwechsel) und Journalistin (u. a. Mitherausgeberin der Straßenzeitung „Marie“), Lustenau

Sonntag, 22. März 2020

Kriminell. Wenn die Würde anderer missachtet wird

Winfried Ender, NEUSTART, Leben ohne Kriminalität, Bregenz

Sonntag, 29. März 2020

Shitstorm. Von der Waffe des anonym ausgelebten Hasses

Thomas Matt, Journalist und Redakteur, Feldkirch

Sonntag, 5. April 2020

Mit Füßen getreten. Von den Folgen verletzter Würde

Dr. Reinhard Haller, Psychiater und Psychotherapeut, Feldkirch

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

Ihn, Christus, verkünden wir (Kolosser 1,28)



Ihn, Christus, verkünden wir; wir zeigen jedem Menschen den richtigen Weg und unterrichten jeden Menschen in der Lehre Christi; wir tun es mit der ganzen Weisheit, die Gott uns gegeben hat. Denn wir möchten jeden dahin bringen, dass er durch die Zugehörigkeit zu Christus als geistlich reifer Mensch vor Gott treten kann.

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 8. März 2020.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 3. März 2020, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Das Leben Jesu ist transformierend – es verändert! Das Werk Jesu formt um! Mit anderen Worten, Jesus ist der Schlüssel, das Zentrum, der Mittelpunkt und das Herz all dessen, was wir tun. Ich mag diese Bibelstelle, weil Paulus uns zusätzlich daran erinnert, dass Jesus Christus auch unser Ziel ist. *

Kaplan Paul Niculaesi

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 0522/44001
E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Foto: Ingrid Ionian, Walter Juen, Stephan Ender, flickr.com und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Rankweil**

